



Malerische Abwechslung am Wegesrand: Silke Michel vom Schwarzwaldverein passiert auf der zweiten Etappe des Baden-Badener Panoramawegs die Marienkapelle – einer ihrer Lieblingspunkte auf dieser Wandertour. Fotos: J. Meier

An der Strecke warten Mufflons

Die zweite Etappe bietet Wanderern viel Sehenswertes – umringt von einem Meer aus Grün

Der Panoramaweg rund um Baden-Baden zählt zu den schönsten Wanderstrecken in Deutschland. Das Deutsche Wanderinstitut hat ihn im Vorjahr als Premium-Wanderweg neu zertifiziert. BNN-Redaktionsmitglied Julian Meier stellt gemeinsam mit Mitgliedern des Schwarzwaldvereins Baden-Baden in lockerer Folge die Höhe- und Lieblingspunkte der einzelnen Etappen vor.

Baden-Baden. Vorbei an einer kleinen Kapelle mit lichtblauer Turmspitze, einer liebevoll gepflegten Heckenlandschaft und einer Ziegenfamilie eines Anwohners der Eckhöfe führt der mit grobem Kies übersäte Pfad in einen gar stockfinster wirkenden Waldabschnitt. Vogelgezwitscher hallt aus dem Meer aus Grün, gerade so laut, um die Hektik und die Schnellebigkeit des Alltags zu übertönen. „Hier stoppt das Gedankenkarussell“ ist sich Silke Michel sicher. Michel ist Mitglied des Schwarzwaldvereins und gewährt Einblicke in ihre Lieblingspunkte der zweiten Etappe des Panoramawegs Baden-Baden.

Joseph Rucker wohnt in den Eckhöfen und ist Besitzer des Ziegenheges. Er kümmert sich gerade um die Grünanlage rund um die Kapelle. Seit Beginn der Pandemie habe sich die Anzahl der

Wanderlustigen verdoppelt. „Die Leute gehen raus in die Natur“, erklärt Rucker. Wenn das Wetter mitspielt, sei an der zweiten Etappe des Panorama-Wegs wahnsinnig viel los. Michel ist in München aufgewachsen und weiß um die Hektik des Großstadtlebens. Umso mehr schätzt sie die Wandermöglichkeiten

der Region. Die zweite Etappe des Panoramawegs erstreckt sich von der Merkurbergbahn bis hin zum Forellenhof. 8,6 Kilometer erklimmen Wanderbegeisterte mit einem Aufstieg von 220 Metern. Die Etappe zeichnet sich besonders durch ihren Wechsel zwischen dichtem Wald und weiter Sicht aus, er-

klärt Michel. Für Anfänger und Wandererfahrene sei die Etappe „gut begehbar“, erklärt die gebürtige Münchnerin. Kondition werde jedoch benötigt, da der Weg durch Berg und Tal führt. Der Pfad bietet viel Sehenswertes, so auch die Marienkapelle bei den Eckhöfen – einer von Michels Lieblingspunkten. Oberhalb der saftig grünen Reben reicht der Blick weit in die Ferne und bietet Naturliebhabern eine malerische Aussicht über ganz Lichtental. Auf der Bank neben der Kapelle kann man die Seele baumeln lassen. Sehenswert ist auch das Tiergehege im Waldstück nahe der Eckhöfe. Hier hätten Wanderlustige



Beschilderung eindeutig: Wer auf dem Panoramaweg wandert, erreicht zuverlässig sein Ziel, wenn er die Wegweiser beachtet, meint Silke Michel.

8.600

Meter

erklimmen Wanderbegeisterte auf der zweiten Etappe mit einem Aufstieg von bis zu 220 Metern.

vor allem früh morgens die Möglichkeit, Rotwild und Mufflons zu bestaunen, versichert Michel. Die Tour endet am Forellenhof, wo man am Ende seiner Wanderung einkehren kann.

Die zweite Etappe bietet einen guten Einstieg in den Panoramaweg. Sie ist ohne aufwendiges Wander-Equipment zu meistern – und es gibt viel zu sehen.